

№ 159. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 11. Juli.

Inland.

Berlin den 8. Juli. Se. Majestät der König haben den Ober-Kommissarius bei der General-Kommission zu Breslau, Freiherrn von Kloch, zum Landes-Oekonomie- und Regierungs-Rath zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der General-Major und Inspekteur der Remonten, von Cosel, ist nach der Provinz Pommern abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 2. Juli. Der Moniteur enthält in seinem amtlichen Theile einen Bericht des Herrn Salvandy an den König über den Zustand des juristischen Unterrichts in Frankreich. Der Minister drückt darin die Meinung aus, daß es zweckmäßig seyn würde, zu untersuchen, ob nicht einige neue Lehrstühle errichtet werden müßten, und welche Entwickelung überhaupt jenem Unterrichte noch zu geben sei.

Der Moniteur publizirt heute auch das Gesetz, durch welches die Bestimmungen hinsichtlich der politischen Flüchtlinge bis zum Ende des künftigen Jahres verlängert werden.

Der Cassationshof hat das Urtheil des Assisenhofes in dem Hubertschen Prozesse bestätigt.

Der Graf Toreno ist am 30sten vor. Mts. von Madrid hier eingetroffen.

Der Courier français enthält Folgendes: „Die letzten, direkt aus der Türkei und aus Aegypten eingegangenen Depeschen erklären einigermaßen die widersprechenden Nachrichten, welche man von allen Seiten verbreitet. Zuvörderst ist es gewiß, daß der Pascha von Aegypten sich geweigert hat, den Saldo seines jährlichen Tributs zu bezahlen. Es handelt sich um eine Summe von beinahe 30 Millionen Türkischer Piaster, und obwohl seine Weigerung bis jetzt in sehr gemäßigte Ausdrücke gekleidet ist, so läßt sich doch nicht hoffen, daß er davon abgehen wird, da er nicht einmal eine Abschlagssumme zahlen will. Es ist gewiß, daß trotz der Pacifikation eines Theiles von Syrien die Aegyptische Armee allmählig vermehrt, und jetzt auf 50,000 Mann gebracht worden ist. Dieselben Rüstungen haben von Seiten der Pforte stattgefunden, und es ist den Botschaftern von Frankreich und England in Konstantinopel noch nicht gelungen, eine Auskunft über diese Rüstungen zu erlangen. Auch ihre Vermittelung zwischen dem Sultan und Mehemed Aly ist von der Pforte abgelehnt worden, und Alles, was diese Sache betrifft, liegt in den Händen Rußlands.“

Die Inhaber der Talleyrandschen Papiere lassen im Journal des Débats den von einer Gräfin D. v. C. angekündigten Auszug aus den Memoiren des Fürsten Talleyrand im Namen des Hingeschiedenen, ausdrücklich desavouiren.

Ein Maler, welcher bisher bei Hofe gut angeschrieben war, soll in Ungnade gefallen seyn, weil er sich geweigert haben soll, wie der König es gewünscht, den letzten Besuch des Königs bei dem sterbenden Fürsten Talleyrand zu malen.

Der Courier fr. wiederholt, daß Oesterreich und Sardinien dem Schweizer Vorort eine Note wegen strenger Vollziehung der Convention von 1836 und Vertreibung einer gewissen Anzahl Propagandisten und Bonapartisten überreicht hat.

Spanien.

Spanische Gränze. Der Korrespondent der Morning Chronicle in San Sebastian schreibt diesem Blatte unterm 21. Juni Folgendes: „Seit zwei Tagen hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß der General Jauregny dazu bestimmt sei, die von Muñagorri in Sarre organisirten Truppen anzuführen. Seine Unterredung mit Muñagorri am Bord des Dampfschiffes „Phönix" in Gegenwart des Lord John Hay, mag wohl Anlaß zu diesem Gerüchte gegeben haben, obwohl einige Personen auf das Bestimmteste versichern, daß er das Kommando angenommen habe. Seine genaue Kenntniß des Landes, sein vorsichtiges und kluges Benehmen, so wie seine fast unbegränzte Popularität bei der Masse des Volks, namentlich in Guipuzcoa und Navarra, machen ihn allerdings mehr als jeden Anderen dazu geeignet, ein so schwieriges und gefährliches Unternehmen, wie die Aufstellung einer neutralen Macht im Herzen des Karlistischen Gebiets, auszuführen. Das einzige Hinderniß, welches seiner Erwählung entgegenstehen könnte, wäre seine Stellung als Christinischer General-Major."

Man schreibt aus Bayonne vom 26. Juni, daß der General Espartero eine Proklamation an die Basken erlassen hat, worin er erklärt, daß ein Jeder, der den Versuch mache, das Karlistische Blokade-Dekret in Ausführung zu bringen, auf der Stelle erschossen werden solle, daß im Uebrigen aber die Elliotsche Konvention in Kraft bleibe.

Großbritannien und Irland.

London den 29. Juni. Die Illumination war gestern Abend in allen Hauptstraßen von London sehr glänzend, aber, den Berichten der Zeitungen zufolge, nicht so allgemein, wie bei der Krönung Georg's IV., bei welcher Gelegenheit fast jedes Haus in der Hauptstadt und in einem bedeutenden Umkreise derselben erleuchtet war. Den blendendsten Anblick gewährte Mivart's Hotel, welches aus vier großen Häusern besteht, in welchen der Herzog von Osuña, der Spanische außerordentliche Botschafter, Marquis von Miraflores, der Preußische außerordentliche Botschafter, Fürst zu Puthus und der Prinz von Capua wohnen. Es war wie eine einzige Lichtmasse von Sonnen und Sternen ausgestrahlt. Im Centrum flammte der Name „Victoria" in großen Buchstaben; auf der einen Seite des Hotels, nach Brook-Street zu, sah man das Spanische Wappen, darüber eine Krone, von vier Lorbeerkränzen umgeben, und auf jeder Seite ein großer Stern; nach Davies-Street zu war das Preußische Wappen angebracht, darüber ein großer Stern und zu jeder Seite desselben ein Preußischer Adler, auf dessen Brust die Buchstaben F. W. R. leuchteten; jeden Adler umgaben zwei Lorbeerkränze. Das Ganze war mit dem hellsten Gas erleuchtet. Am Hotel des Russischen Botschafters am Portland-Place erblickte man einen sehr großen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, aus weißen Lampen gebildet, der in der einen Klaue einen Myrthenzweig, in der anderen eine Lilie hielt; zu beiden Seiten desselben strahlten die Buchstaben V. R., von Lorbeer-Guirlanden umschlungen. Das Hotel des Grafen Sebastiani zeigte ein Tableau von 33 Fuß Höhe und 26 Fuß Breite; auf einem großen Schilde las man die Anfangsbuchstaben des Namens Ludwig Philipp's auf gelbem Grunde, von einem Purpurrande umgeben, und um diesen das Französische National-Motto: Honneur et patrie. Fahnen und andere militärische Dekorationen füllten die oberen Felder rechts und links. Ueber dem Ganzen strahlten in Perl-Schrift die Worte: Victoria Regina. Sehr reich und bunt war auch das Hotel des außerordentlichen Botschafters von Oesterreich, Fürsten Schwarzenberg, illuminirt; Englische und Oesterreichische Kronen und Wappen, von Oliven- und Palmzweigen umkränzt, Pyramiden und Palmbäume waren daran zu einem schönen Ganzen gruppirt.

Die Vorsteherinnen des Vereins der Almacks-Bälle wollen die Mitglieder der Königl. Familie und sämmtliche hier anwesende fremde Fürsten, Prinzen und Botschafter nebst deren Gefolge zu einem großen Ball einladen, der nächsten Mittwoch zur Nachfeier der Krönung gegeben werden soll.

Durch Herrn Charles Buller, den ersten Sekretär des Grafen Durham, wurde unterm 31. Mai den Mitgliedern des vollziehenden Raths von Nieder-Kanada folgende Mittheilung gemacht: „Ich bin von Sr. Excellenz dem General-Gouverneur beauftragt, Ihnen anzuzeigen, daß es nicht seine Absicht ist, den vollziehenden Rath in seiner jetzigen Zusammensetzung bestehen zu lassen, und daß Ihre Dienste daher für jetzt nicht mehr erforderlich seyn werden. Se. Excellenz ist nicht aus Unzufriedenheit mit dem Benehmen dieses Rathes, oder irgend welcher Mitglieder desselben zu diesem Entschluß gekommen. Im Gegentheil, Se. Excellenz befiehlt mir ausdrücklich, Ihnen seine hohe Meinung von Ihren Dienstleistungen und seine Hochachtung für Sie persönlich kund zu thun. Aber Se. Excellenz hält es zur Erreichung der Zwecke seiner Mission für nothwendig, daß während der temporären Suspension der Verfassung die Verwaltung ganz unabhängig von allen Parteien und Personen in der Provinz und fern von allem Zusammenhange mit denselben geführt werde. Die Zwietracht und die Erbitterung der Gemüther sind natürlich während des Verlaufs der letzten unglücklichen Ereignisse zu einem solchen Grade gediehen, daß von Niemand, der auf der einen oder anderen Seite bei dem Kampfe betheiligt gewesen, das nothwendige Absehen von allen Parteigefühlen erwartet werden kann. Se. Excellenz hält es eben so sehr in Ihrem

und Aller Interesse, wie zum Nutzen seiner Mission für erforderlich, daß sein administratives Verfahren über allen Verdacht eines politischen Einflusses oder einer Partei-Gesinnung erhaben bleibe, daß es ganz allein auf seiner eigenen Verantwortlichkeit ruhe, und daß er bei seiner Abreise aus der Provinz keinen ihrer bleibenden Bewohner irgendwie an Handlungen, welche seine Regierung während der temporären Suspension der Verfassung nöthig gefunden haben dürfte, als mitbetheiligt zurücklasse. Sobald der glückliche Zeitpunkt der Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Regierung gekommen seyn wird, werden die verschiedenen Gewalten, aus denen sie besteht, in ihren natürlichen Zustand zurückkehren und denen anvertraut werden, deren Stellung in der Provinz und deren persönlicher Charakter sie zu dem Vertrauen ihres Souverains und ihres Vaterlandes berechtigen."

Niederlande.

Venloo den 28. Juni. Von Seiten des Befehlshabers unserer Belgischen Besatzung ist nachstehender Tagesbefehl publizirt worden: „Platz Venloo. Der Platz-Kommandant hat das Vergnügen, zur Kenntniß der Garnison zu bringen, daß der Herr General-Lieutenant Baron Hurel, Chef des Generalstabes der Armee, durch seine Depesche vom 21sten d. M. dem Ober-Kommandanten dieser Festung bekannt gemacht hat, daß Se. Majestät auf ihren Eifer, ihre Thätigkeit und ihren Patriotismus zählt, um mit Kraft den ihr anvertrauten Ehrenposten zu vertheidigen; daß er sich glücklich schätzt, dem Könige sagen zu können, daß die Truppen vom besten Willen beseelt sind und daß der Ober-Kommandant alle zweckdienlichen Maßregeln getroffen hat, um den Erfolg unserer Waffen zu sichern. Gegenwärtiger Tagesbefehl soll den Truppen im Beiseyn der Herren Offiziere vorgelesen werden. Venloo, 24. Juni 1838."

Belgien.

Brüssel den 1. Juli. Der König und die Königin sind, wie man vernimmt, heute Morgens in Begleitung der beiden Prinzen nach dem Schlosse Ardennes abgegangen. Bekanntlich werden Ihre Majestäten zu Ende dieser Woche von dort direkt nach Paris reisen. Der König wird gegen den 20. Juli wieder zurück seyn, die Königin aber mit den beiden Prinzen bis nach den Juli-Festen dort verweilen.

Lüttich den 30. Juni. Der hiesige Gemeinde-Rath hat in seiner gestrigen Sitzung nachstehende Adresse an den König berathen und einstimmig angenommen: „Sire! Der Vertrag der 24 Artikel, der nur durch die unverzügliche Annahme aller Theile verbindlich werden konnte, ist nicht nur lästig für Belgien wegen der ungeheuren Schuld, die es erdrückt; er ist dies vorzüglich und hauptsächlich durch die Gebiets-Abtretungen, die er ihm auferlegt. Als Mandatar einer Stadt, die mit den Bewohnern dieser Gebiete zahlreiche Handelsverbindungen unterhält und für sie die lebhafteste Sympathie fühlt, sei es uns erlaubt, Sire, den Wunsch auszudrücken, daß, bei dem Abschlusse des Definitiv-Vertrages diese schmerzliche Trennung nicht von neuem bestätiget, daß die Bürde der Schuld auf eine billigere Weise und nach einem richtigeren Maßstabe vertheilt werde, und daß man so von Belgien die unglücklichen Ereignisse abwende, die der Versuch einer unvermittelten Vollziehung der Artikel veranlassen könnte ꝛc."

Vermischte Nachrichten.

Bromberg. Am 27. Juni starb einer unserer geachtetsten Mitbürger, der Stadtrath und Bäckermeister Herr Carl Kölbl, Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Klasse. — Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden, so wie eine große Anzahl Theilnehmender folgten seiner irdischen Hülle auf den evangelischen Friedhof. — Er war ein thätiger Menschenfreund im vollen Sinne des Wortes, — an ihm verlieren die Armen einen Pfleger und die Waisen einen Vater.

Herrn A. Perpignan zu Paris ist von dem König der Niederlande ein Patent auf 10 Jahre, bezüglich einer neuen Weise, unbrennbare Häuser und Gebäude aufzuführen, ertheilt worden.

(Fortschritte in der Aufklärung.) Man erinnert sich vielleicht des schrecklichen Mordes aus Aberglauben, welcher vor etwa einem Jahre auf der Insel Hela an einer vermeintlichen Hexe von den Einwohnern des Fischerweilers Ceynowa verübt wurde. Die Zurechtweisungen der Behörden scheinen bis jetzt auf diese Unverbesserlichen nicht sonderlich aufklärend gewirkt zu haben. Der Sohn eines der verhafteten Mörder hat vor einigen Tagen die Tochter der ermordeten Hexe theils aus Rache, theils aber, weil sie ebenfalls im Geruche des Hexenthums stand, mit einem Spaten dergestalt auf den Kopf geschlagen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Bald darauf krähte in Ceynowa eine Henne (daß gerade in diesem abergläubischen Dorfe dieses Naturspiel sich ereignen mußte!); gleich sollte der Geist der Hexe in die unglückliche Henne gefahren seyn. Ganz Ceynowa begab sich in Prozession nach dem Hühnerhof, griff die Hexenhenne und hing sie feierlich an einem Baume auf.

Von Scribe existiren jetzt 282 Bühnendichtungen, davon 246 bereits gedruckt sind; 40 hat er allein verfaßt.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. Juli. 13te polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Direkteurs Herrn v. Raszewski: Zum Erstenmale: Dreißig Jahre, oder: Das Leben eines Spie-

lers; großes Melodrama in 3 Abtheilungen. — (Amalie: Frau v. Raszewska.
Freitag und Sonnabend keine Vorstellung.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß soll die Umdeckung des Daches der Bernhardiner-Kirche, so wie mehrere in der Kirche selbst vorzunehmende Reparaturen, dem Mindestfordernden zur Ausführung übertragen werden.

Es wird hierzu ein Termin auf den 17ten d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in dem Dienst-Lokal des unterzeichneten Direktorii anberaumt, und werden qualifizirte Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Anschläge sowohl, als auch die Bedingungen, unter welchen das Aufgebot erfolgen soll, während der Dienststunden im diesseitigen Geschäfts-Lokal eingesehen werden können.

Posen, den 9. Juli 1838.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Nothwendiger Verkauf.
Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Inowraclawer Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Orlowo nebst Zubehör, landschaftlich abgeschätzt auf 83,496 Rthlr. 23 Sgr. 2 Pf., soll

am 15ten November d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hypothekenschein, Kaufbedingungen und Taxe sind in der 3ten Abtheilung unserer Registratur einzusehen.

400 Rthlr. werden auf ein bei Posen belegenes Grundstück zur 1sten Hypothek gesucht. Nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Mein in Guhrau eben so freundlich, als auch für jedes Geschäft vortheilhaft gelegenes, einstöckiges massives Haus mit einem bereits eingerichteten Laden, nebst Hofraum, Stallungen, Wiese, Obst- und Gemüsegarten, im Werthe von 900 Rtlr., will ich sogleich aus freier Hand verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an mich wenden.

Posen den 10. Juli 1838.

Die verwittwete Frau Lieutenant v. Przewoska, alter Markt No. 91., im Hause der Wittwe Königsberger.

Am 9ten d. Mts. ist ein weißer flockhäriger Hühnerhund mit braunem Behang, einem braunen Fleck an der Seite und am Auswuchs der Ruthe, mit einem ledernen Halsband und gelben Schild, worauf die Einschrift des Eigenthümers steht, abhänden gekommen. Wer denselben Friedrichsstraße No. 163. abgiebt, oder genau nachweisen kann, erhält 2 Rthlr. Belohnung.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich den ehemaligen Fliegeschen Fleisch-Laden im Luisen-Schulgebäude hierselbst übernommen habe und am 13ten d. Mts. öffnen werde.

Indem ich hiermit um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, verspreche ich gleichzeitig die möglichst billigsten Preise und prompteste Bedienung.

Posen den 9. Juli 1838.

Samuel Morchel aus Stenschewo.

In dem Hause Wilhelms-Straße No. 210. sind von Michaeli l. J. ab die beiden Lokale zu ebener Erde, auch wenn es gewünscht wird, mit Stallungen und Wagenremise zu vermiethen. Offerten nimmt der auf einige Tage hier anwesende Eigenthümer, Wasser-Straße No. 8. eine Treppe, in den Vormittagsstunden persönlich an.

Frisch geräucherte Spick-Aale, so wie Limburger Sahn-Käse bester Qualität, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen: J. J. Meyer, No. 66. am alten Markt.

Posen den 10. Juli 1838.

Einen neuen Transport frisches Selterwasser empfing die Handlung Stanisl. Sypniewski in Posen.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 5. Juli 1838.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 5 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 10 Sgr., auch 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf.; Hafer 1 Rtlr. 4 Sgr., auch 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 15 Sgr. und 2 Rthlr. 10 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 13 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 26 Sgr. 3 Pf.; Erbsen schlechte Sorte, 1 Rthlr. 15 Sgr.

Mittwoch, den 4. Juli 1838.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 15 Sgr, auch 5 Rthlr. 25 Sgr.; der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise in Berlin,
vom 29. Juni bis 5. Juli 1838.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 19 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel-Branntwein 19 Rthlr., auch 17 Rthlr.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 9 Sgr.